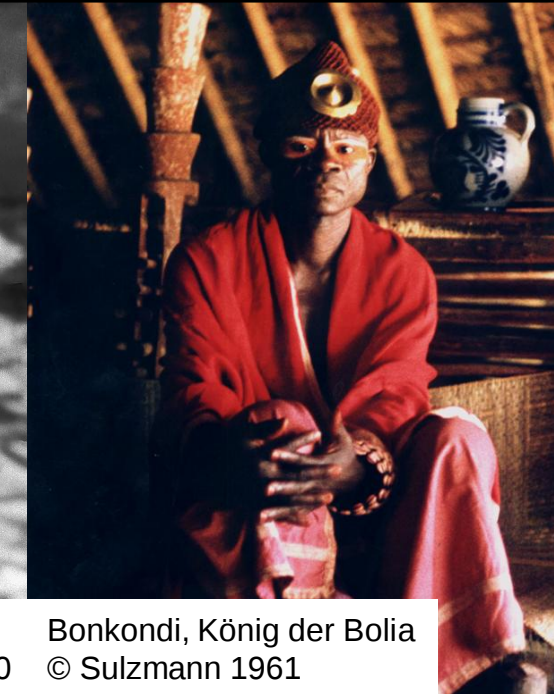


Verflechtungsgeschichte und Steinzeug aus dem Westerwald



„Kongokrug“
© Suzmann 1959/60



Bonkondi, König der Bolia
© Sulzmann 1961

Wer hat Lust eine BA-Abschlussarbeit zum Thema Verflechtungsgeschichte und Steinzeugkrüge aus dem Kannebäckerland zu schreiben?

Die Geschichte der Krüge, die vom 18. Jh. aus dem Kannebäckerland in den zentralafrikanischen Regenwald kamen, kann in das größere Thema von Verflechtungsgeschichte, shared histories, entangled histories etc. eingebettet werden, zu dem vor Kurzem Sebastian Conrad eine sehr lesenswerte Einführung verfasste (*Globalgeschichte*. München: Beck, 2013). Es gibt auch Literatur über die kongolesische Seite, über die Verwendung vor Ort, die Frage, ob über den Sklaven- oder Elfenbeinhandel erworben und und und... Es gibt weitere Unterlagen von Dr. Erika Sulzmann, in der u.a. die verschiedenen einheimischen Begriffe für die Krüge genannt werden, und vielleicht finden sich in den Akten noch weitere Infos. Frau Sulzmann hat auch einige Krüge vor Ort fotografiert, die sie nicht mitgenommen hat.

Anhand der Krüge lässt sich untersuchen, wie die Bolia und ihre Nachbarn und auch die Westerwälder Steinzeugtöpfer in den transkontinentalen Sklaven- und Elfenbeinhandel verwickelt waren, wie Krüge und andere europäische Dinge, im Tausch gegen Sklaven und Elfenbein, lokal angeeignet und rekontextualisiert wurden und welche komplexen regionalen gesellschaftlichen Dynamiken diese Verflechtungen zeitigten. Durch die Recherche in der Sammlung können neuere theoretische und methodische Ansätze ethnologischer und historischer Forschung nachvollzogen und diskutiert werden.